

Testatsexemplar

Stadtwerk Weißenfels Energieetze GmbH
Weißenfels

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016.....	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2016.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2016.....	7
Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG zum 31. Dezember 2016.....	1
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

1. Grundlagen

Aufgabe der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH ist der Betrieb, einschließlich Unterhaltung sowie Entscheidung über die Errichtung und den Ausbau der Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas ihrer Gesellschafterin, der Stadtwerke Weißenfels GmbH, auf Grundlage eines Pacht- und Dienstleistungsverhältnisses. Mit der Gesellschafterin besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Ziel ist es, die sichere und stabile Gas- und Stromversorgung für die Konzessionsgemeinden der Gesellschafterin, Stadtwerke Weißenfels GmbH, zu gewährleisten.

Berichterstattungssysteme für Ist- und Planungsrechnungen verbinden zeitnah und zielorientiert strategische und operative Elemente. Zentrale Steuerungskennzahlen und Messgrößen zur Begutachtung der Wertentwicklung sind das Ergebnis nach Steuer vormals: das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und die durchgeleitete Menge des Strom- und Gasabsatzes.

Die Erlösobergrenzen für den Gas- und Stromnetzbetrieb sollen gemäß Anreizregulierungsverordnung eingehalten werden. Die Erlösobergrenzen Gas und Strom sind ebenfalls Steuerungsvorgaben für die Berichterstattung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft als Netzbetreiber ist in seiner Fortführung vom Bestand der gegebenen vertraglichen Rahmenbedingungen abhängig. Wesentlich in diesem Zusammenhang sind die Pacht- und Dienstleistungsverträge mit der Gesellschafterin und die Konzessionsverträge zwischen der Gesellschafterin und den Konzessionsgemeinden.

Durch die Landesregulierungsbehörde für Elektrizität und Gas Sachsen-Anhalt werden die Erlösobergrenzen für den Gas- und Stromnetzbetrieb gemäß Anreizregulierungsverordnung bestimmt. Die Erlösobergrenzen für Gas und Strom werden jährlich fortgeschrieben und wurden für 2013 im Strom um den zu übertragenden Erlösobergrenzenanteil aus Netzübernahme erweitert. Die vorgelagerten Netzkosten werden jährlich angepasst.

Im Jahr 2012 ist der Antrag für die 2. Regulierungsperiode Strom gestellt und damit die Erlösobergrenze für die Jahre 2014-2018 ermittelt worden. Das Genehmigungsverfahren ist im März 2017 abgeschlossen worden. Der Antrag auf Teilnahme am vereinfachten Verfahren gemäß Anreizregulierungsverordnung für die 2. Regulierungsperiode Gas für die Jahre 2013-2017 ist genehmigt worden.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Umsatzerlöse für die Stromnetznutzung in Höhe von T€ 15.940 (im Vorjahr T€ 14.940) und für die Gasnetznutzung in Höhe von T€ 5.950 (im Vorjahr T€ 5.249) basieren auf den genehmigten bzw. beantragten Netznutzungsentgelten der Landesregulierungsbehörde Sachsen–Anhalt. In den Umsatzerlösen sind Nebenerlöse in Höhe von T€ 401 (Strom T€ 343 und Gas T€ 58) enthalten.

Im Gasnetz wurde eine Menge in Höhe von 455,1 Mio kWh (im Vorjahr 427,5 Mio kWh) transportiert. Davon wurden für die Stadtwerke Weißenfels GmbH 341,3 Mio kWh (im Vorjahr 319,3 Mio kWh) und für fremde Händler 113,8 Mio kWh (im Vorjahr 108,2 Mio kWh) verteilt.

Insgesamt wurden 192,9 Mio kWh (im Vorjahr 192,1 Mio kWh) durch das Stromnetz geleitet. An die Stadtwerke Weißenfels wurden 103,0 Mio kWh (im Vorjahr 103,5 Mio kWh) und an fremde Händler 89,9 Mio kWh (im Vorjahr 88,6 Mio kWh) in Rechnung gestellt.

Die Umsatzerlöse im Bereich Gas haben sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt T€ 701 erhöht. Bei höheren Mengen ergaben sich höhere Umsatzerlöse für die Gasnetznutzung in Höhe von T€ 787 (in 2016 T€ 5.507, in 2015 T€ 4.720). Die Erlöse aus Mehr- und Mindermengen haben sich um T€ 96 erhöht.

Es ergaben sich im Geschäftsjahr mengenbedingt Mehrerlöse im Bereich Gas im Vergleich zu der genehmigten Erlösobergrenze in Höhe von T€ 294. Die Rückstellungen in Höhe von T€ 79 aus Regulierungskonto Gas für das Jahr 2011 haben sich um die Jahresscheibe 2016 in Höhe von T€ 39 verringert.

Die Umsatzerlöse im Bereich Strom erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt T€ 1.000. Im Wesentlichen resultierte das aus höheren Erlösen für die Stromnetznutzung in Höhe von T€ 858.

Der Bescheid der Landesregulierungsbehörde Sachsen-Anhalt zur Erlösobergrenze 2. Regulierungsperiode Strom ergab eine Kürzung der Erlösobergrenze gegenüber dem Antrag. Deshalb wurde eine Rückstellung für das Regulierungskonto Strom für die Jahre 2013 bis 2016 in Höhe von T€ 888 gebildet. Es ergaben sich im Geschäftsjahr Mehrerlöse im Vergleich zu der genehmigten Erlösobergrenze in Höhe von T€ 978.

Im Vorjahresvergleich ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung im Strom um T€ 764 und eine Ergebnisverbesserung im Gas in Höhe von T€ 1.053. Das Ergebnis verbessert sich somit um insgesamt T€ 289 auf T€ 544.

Geschäftsergebnis

Das Ergebnis nach Steuern beträgt T€ 544 (Vorjahr T€ 255) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 289 verbessert. Das geplante Ergebnis in Höhe von T€ 714 wurde nicht erreicht.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der Wirksamkeit des Ergebnisabführungsvertrages ist das Eigenkapital grundsätzlich unverändert zum Vorjahr. Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 1 %. Die Gesellschaft verfügt über eine Kontokorrentlinie von T€ 2.000 bei einem Kreditinstitut.

Rechnungsmäßiges Unbundling

Auf Grundlage des § 6b Abs.3 des EnWG wurden getrennte Konten für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung geführt. Tätigkeiten außerhalb der Elektrizitäts- und Gasverteilung bestanden nicht. Wesentliche Aufwendungen und Erträge werden den Tätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht oder nur mit unververtretbarem Aufwand möglich war, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel. In der gleichen Weise wurde auch bei der Zuordnung von Aktiv- bzw. Passivposten in den Bilanzen verfahren.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Gegenüber dem Planansatz von 439,4 Mio kWh waren witterungsbedingt höhere Durchleitungsmengen Gas von 455,1 Mio kWh zu verzeichnen. Die Erwartungen der Stromdurchleitungsmenge für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 193,3 Mio kWh konnten mit 192,9 Mio kWh nicht ganz erreicht werden.

Unter den derzeitigen Planungsprämissen wird ein Ergebnis nach Steuern für das Jahr 2017 in Höhe von T€ 542 erwartet.

In der Planung der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH 2017 sind die durchgeleiteten Mengen für Strom in Höhe von 201,6 Mio kWh und für Gas in Höhe von 442,9 Mio kWh prognostiziert.

Das Risikomanagement der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH ist in den Risikomanagementprozess der Gesellschafterin eingebunden. Als zentrales Steuerungsorgan zur Risikoüberwachung besteht eine Arbeitsgruppe, die sich aus Mitgliedern der Fachabteilungen (einschließlich Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH) zusammensetzt, über die eine Sicherstellung der für alle Bereiche einheitlichen und vollständigen Risikobewertung sowie die Aufbereitung und Berichterstattung an die Unternehmensleitung erfolgt.

Die identifizierten Risiken sind in Form eines Risikoinventars tabellarisch zusammengefasst und einer Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe unterzogen worden. Darüber hinaus sind Gegenmaßnahmen definiert worden, welche die identifizierten Risiken vermeiden bzw. verringern sollen. Die Bewertung der Risiken erfolgte unter Berücksichtigung dieser Gegenmaßnahmen (Nettobewertung).

Das Risikohandbuch wird in regelmäßigen Abständen mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt.

Bis zum 30. Juni 2017 haben die Netzbetreiber als grundzuständige Messstellenbetreiber gegenüber der Bundesnetzagentur anzuzeigen, ob sie die Grundzuständigkeit für den intelligenten Messstellenbetrieb übernehmen oder nicht. Die Gesellschaft hat ihre Grundzuständigkeit für den intelligenten Messstellenbetrieb im Konzessionsgebiet der Stadtwerke Weißenfels GmbH erklärt.

Systematische Methoden der Wartung, permanente Qualitätssicherung und die kontinuierliche Modernisierung der Anlagen und Prozesse sichern eine hohe Betriebssicherheit der Energienetze.

Um zukünftig den effizienten Energienetzbetrieb unterhalb der genehmigten Erlösobergrenzen gewährleisten zu können, sollen neben eher geringen Möglichkeiten im eigenen Unternehmen insbesondere Kosteneinsparpotenziale durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH erschlossen werden.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

PASSIVA		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 T€
A. Eigenkapital	€		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25
II. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	3.137,00		3
		28.137,00	28
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	241.177,00		241
2. Sonstige Rückstellungen	939.198,27		240
		1.180.375,27	481
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		721
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.384,81		1.115
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.914.379,54		3.607
4. Sonstige Verbindlichkeiten	345.814,31		1.243
		2.290.578,66	6.686
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.544.017,95	1.360
Bilanzsumme		5.043.108,88	8.555

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2015
	€	T€
1. Umsatzerlöse	<u>22.290.728,57</u>	<u>20.856</u>
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>18.375,06</u>	<u>-16</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.043.309,25	-11.522
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-9.511.990,37</u>	<u>-8.598</u>
	<u>-21.555.299,62</u>	<u>-20.120</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-81.922,79	-81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-11.094,78</u>	<u>-23</u>
	<u>-93.017,57</u>	<u>-104</u>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-108.938,41</u>	<u>-346</u>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>188,19</u>	<u>3</u>
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-8.044,86</u>	<u>-17</u>
8. Ergebnis nach Steuern	<u>543.991,36</u>	<u>255</u>
9. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	<u>-543.991,36</u>	<u>-255</u>
10. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0</u>

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH mit Sitz in Weißenfels wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), des GmbH-Gesetzes und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz -EnWG) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 5992 eingetragen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages finden die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften Anwendung.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Die Vorjahreszahlen sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB angepasst worden.

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels. Mit dieser besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2008.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Für bis zum Bilanzstichtag getätigte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen erfolgte der Forderungsansatz auf Grundlage eines stetig verwendeten Schätzungsverfahrens. Das Ausfallrisiko für die bestehenden Forderungen ist in ausreichender Höhe durch Einzelwertberichtigungen und durch die Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

In Anlehnung an die Verwaltungsauffassung zur ertragsteuerlichen Behandlung vereinnahmter Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge im Pachtmodell werden die vereinnahmten und als Pachtvorauszahlungen an die Verpächterin des Gas- und Stromverteilungsnetzes weiter geleiteten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge als aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungsposten

bilanziert. Die Auflösung dieser aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt zu Lasten des Materialaufwands für bezogene Leistungen bzw. zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern aus einer zukünftigen Steuerbe- oder -entlastung aufgrund temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten kommen bei der Gesellschaft aufgrund des ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnisses mit der Muttergesellschaft nicht zum Ansatz.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen den Lieferungs- und Leistungsverkehr mit Strom- und Gaslieferanten. Die Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung in Höhe von T€ 1.782 werden mit den erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 254 saldiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen die Gesellschafterin und resultieren ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind zum Bilanzstichtag Steuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 116 ausgewiesen, die rechtlich erst im Folgejahr entstehen.

Es bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (wie im Vorjahr).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht in Höhe von T€ 25.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen ergeben sich aus Bewertungsänderungen aus der erstmaligen Anwendung der Bilanzierungsvorschriften des BilMoG im Geschäftsjahr 2010.

Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür erstmals der von der Deutschen Bundesbank auf dem Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 4,01% angesetzt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zugrunde gelegt.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 23.723 €. Der handelsrechtliche Jahresabschluss wurde ohne Berücksichtigung einer Abführungssperre aufgestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für regulatorische Verpflichtungen in Höhe von T€ 928.

Verbindlichkeiten

Die Zusammenstellung und Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitsspiegel hervor.

	Gesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	0 (721)	0 (721)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	31 (1.115)	31 (1.115)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	1.914 (3.607)	1.914 (3.607)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	346 (1.243)	346 (1.243)

Gesamt (Vorjahr)	2.291 (6.686)	2.291 (6.686)

Die Verbindlichkeiten sind nicht speziell gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Gesellschafterin und betreffen in Höhe von T€ 1.370 (31. Dezember 2015 T€ 3.352) Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von T€ 544 (31. Dezember 2015 T€ 255) Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind kreditorische Debitoren aus Gutschriften aus der Netzentgeltabrechnung in Höhe von T€ 336 enthalten.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entwickeln sich wie folgt:

	2016	Vorjahr nach BilRUG	Vorjahr vor BilRUG
	T€	T€	T€
Stromversorgung	15.940	14.940	9.833
Gasversorgung	5.950	5.249	5.249
Nebenerlöse	401	667	356
	22.291	20.856	15.438

Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse aufgrund des BilRUG werden nun unter den Umsatzerlösen Geschäftsvorfälle erfasst, die vorher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden.

Die materielle Verschiebung zwischen den Vorjahreswerten nach BilRUG und denen vor BilRUG beträgt bei den Umsatzerlösen insgesamt + 5.418 T€.

Die Ausweisänderung bei der Stromversorgung umfasst im Wesentlichen Erlöse aus der Erstattung der von der Gesellschaft geleisteten finanziellen Förderungen für die EEG-Einspeisung T€ 5.107.

Bei den Nebenerlösen betrifft die Ausweisänderung im Wesentlichen periodenfremde EEG-Einspeisung (T€ 243).

Die Umsatzerlöse entfallen mit T€ 188 auf periodenfremde Erlöse, die im Wesentlichen die EEG Jahresrechnung 2015 betreffen. Des Weiteren wurden Zuführungen zur Rückstellung für das Regulierungskonto in Höhe von T€ 888 von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt T€ 18 enthalten. Diese beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen (T€ 14).

Die materielle Verschiebung zwischen den Vorjahreswerten nach BilRUG und denen vor BilRUG beträgt bei den sonstigen betrieblichen Erträgen insgesamt – 5.418 T€.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 12) getätigt worden. Die Gesellschaft beschäftigte keine Mitarbeiter.

Materialaufwand

Die materielle Verschiebung zwischen den Vorjahreswerten nach BilRUG und denen vor BilRUG beträgt bei den bezogenen Leistungen insgesamt +8.347 T€. Dies betrifft Betriebsführungsentgelt (T€ 4.076), Mieten und Pachten (T€ 3.357) sowie Konzessionsabgabe (T€ 914).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 15 enthalten.

Die materielle Verschiebung zwischen den Vorjahreswerten nach BilRUG und denen vor BilRUG beträgt bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt -8.347 T€.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit T€ 8 (Vorjahr T€ 14) Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Unter diesem Posten werden die aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, abgeführten Gewinne ausgewiesen.

E. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem Pachtvertrag über das Strom- und Gasverteilungsnetz und dem Vertrag über technische und kaufmännische Dienstleistungen mit der Gesellschafterin bestehen für das Geschäftsjahr 2017 Zahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 6.854. Die Verträge haben eine Laufzeit von jeweils einem Jahr.

Bei dem Pachtvertrag handelt es sich um einen Operating-Lease-Vertrag, der zu keiner Bilanzierung der Verteilernetze bei der Gesellschaft führt. Der Vorteil dieses Vertrages liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Verteilernetze nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Erläuterungen zu Geschäften größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt worden sind

Gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz sind als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen nachfolgend genannte wichtige Verträge zu nennen:

- Pachtvertrag über Gas- und Stromversorgungsnetze und Konzessionszahlungen mit der Stadtwerke Weißenfels GmbH (T€ 4.111)
- Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Weißenfels GmbH (T€ 4.076)

Im Übrigen tätigte die Gesellschaft keine Geschäfte mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit heraus fallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

Organmitglieder

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2016 war Herr Roland Faust, Weißenfels.

Auf die Angabe zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemäß § 285 Ziffer 9 HGB wird unter Inanspruchnahme des Wahlrechtes nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mutterunternehmen

Die Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels (gleichzeitig Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis einzubeziehender Unternehmen) einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB (Aufnahme dieser Angaben in einem das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss) verzichtet.

Weißenfels, den 9. Mai 2017

Roland Faust
Geschäftsführer
Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH



**Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG
zum 31. Dezember 2016**

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH

Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnWG

I. Tätigkeitsbereiche

Die Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH haben nach § 6b Abs. 3 EnWG für folgende Tätigkeiten intern getrennte Konten zu führen. Für diese Tätigkeitsbereiche werden auch jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschlüsse) aufgestellt:

- Elektrizitätsverteilung,
- Gasverteilung

Tätigkeiten außerhalb der Elektrizitäts- und Gasverteilung bestehen nicht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Tätigkeitsabschlüsse zum 31. Dezember 2016 sind nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnungen wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach § 266 und § 275 HGB gegliedert.

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss, welche auch bei den Tätigkeitsabschlüssen zur Anwendung kommen.

III. Zuordnungsregeln

Grundsätzlich erfolgt eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten. Soweit eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden ist, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten. Die Stetigkeit, sachgerechte Zuordnung und die Gewährleistung einer entsprechenden Nachvollziehbarkeit sind dabei berücksichtigt.

Für die Verteilung nicht direkt zuordenbarer Gemeinkosten auf die Tätigkeitsbereiche wurden die folgenden aufgelisteten Schlüssel definiert:

- Gemeinkosten

Gemeinkosten beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen und geringe Beträge unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden können. Diese sind zu gleichen Teilen den Tätigkeitsbereichen zugeordnet.

- Zinserträge

Zinserträge werden zu gleichen Teilen auf die Tätigkeitsbereiche geschlüsselt.

- Umlaufvermögen

Positionen des Umlaufvermögens werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse geschlüsselt.

- Eigenkapital

Das Eigenkapital wird im Verhältnis des Pachtentgeltes auf die Tätigkeitsbereiche geschlüsselt.

Im Rahmen der konzerneinheitlichen Darstellung erfolgt der Kapitalausgleich ab dem Geschäftsjahr 2014 im Eigenkapital.

- Rückstellungen

Rückstellungen werden direkt zugeordnet, nach Umsatz oder zu gleichen Teilen auf die Tätigkeitsbereiche aufgeteilt.

- Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten, die nicht direkt zugeordnet werden können, werden im Verhältnis der Umsatzerlöse oder im Verhältnis des Pachtentgeltes beziehungsweise zu gleichen Teilen auf die Tätigkeitsbereiche aufgeteilt.

IV. Sonstige Angaben

Bei den in den Tätigkeitsabschlüssen ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bestehen keine Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH
Tätigkeitsabschlüsse
Stromverteilung
Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA		Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	€	€	T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	690.432,78		1.342
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	760.504,85		224
3. Sonstige Vermögensgegenstände	247.873,96		523
		1.698.811,59	2.089
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		12.459,44	137
		1.711.271,03	2.226
B. Rechnungsabgrenzungsposten		1.146.615,62	1.022
Bilanzsumme		2.857.886,65	3.248

PASSIVA		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	12.770,49		13
II. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	1.602,44		2
III. Kapitalausgleich	200.114,31		(2.038)
		214.487,24	(2.023)
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	120.588,50		121
2. Sonstige Rückstellungen	718.597,30		154
		839.185,80	275
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		368
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.147,96		48
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	666.479,27		2.498
4. Sonstige Verbindlichkeiten	327.871,68		1.096
		1.015.498,91	4.010
D. Rechnungsabgrenzungsposten		788.714,70	986
Bilanzsumme		2.857.886,65	3.248

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH
Tätigkeitsabschlüsse
Stromverteilung
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2015
	€	T€
1. Umsatzerlöse	<u>16.283.360,10</u>	<u>15.476</u>
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>9.187,53</u>	<u>-8</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.811.384,17	-10.234
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-6.022.192,57</u>	<u>-5.006</u>
	<u>-16.833.576,74</u>	<u>-15.240</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-40.521,29	-40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-5.987,49</u>	<u>-12</u>
	<u>-46.508,78</u>	<u>-52</u>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-61.324,33</u>	<u>-58</u>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>104,26</u>	<u>1</u>
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-2.882,09</u>	<u>-7</u>
8. Ergebnis nach Steuern	<u>-651.640,05</u>	<u>112</u>
9. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages Ertrag aus Verlustübernahme	<u>651.640,05</u>	<u>-112</u>
10. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

PASSIVA		Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	12.229,51		12
II. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	1.534,56		1
III. Kapitalausgleich	(200.114,31)		2.038
		(186.350,24)	2.051
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	120.588,50		120
2. Sonstige Rückstellungen	220.600,97		86
		341.189,47	206
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		353
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.236,85		1.068
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.247.900,27		1.109
4. Sonstige Verbindlichkeiten	17.942,63		146
		1.275.079,75	2.676
D. Rechnungsabgrenzungsposten		755.303,25	374
Bilanzsumme		2.185.222,23	5.307

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH
Tätigkeitsabschlüsse
Gasverteilung
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2015
	€	T€
1. Umsatzerlöse	<u>6.007.368,47</u>	<u>5.380</u>
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>9.187,53</u>	<u>-8</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.231.925,08	-1.289
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-3.489.797,80</u>	<u>-3.592</u>
	<u>-4.721.722,88</u>	<u>-4.881</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-40.521,30	-40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-5.987,49</u>	<u>-12</u>
	<u>-46.508,79</u>	<u>-52</u>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-47.614,08</u>	<u>-288</u>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>83,93</u>	<u>1</u>
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-5.162,77</u>	<u>-10</u>
8. Ergebnis nach Steuern	<u>1.195.631,41</u>	<u>142</u>
9. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	<u>-1.195.631,41</u>	<u>-142</u>
10. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0</u>

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Gesellschaft sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

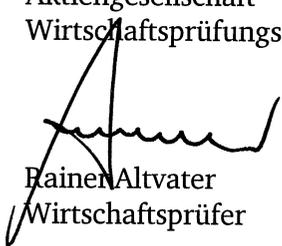
Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Leipzig, den 22. Mai 2017

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Rainer Altvater
Wirtschaftsprüfer


Peter Nuretmoff
Wirtschaftsprüfer





20000003141200